

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag, & Samstag  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfennig,  
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 130. Winnenden, Samstag den 1. November 1884. 36. Jahrg.

Königliches Landwehr-Bezirks-Kommando Ludwigsburg.

## Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Herbstkontrollversammlungen pro 1884

Die Herbstkontrollversammlungen im Bezirk der 4. Kompagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württembergischen Landwehr-Regiments Nr. 121 finden in nachstehender Weise statt:

**2. In Winnenden im Saale zur Krone**  
am **Mittwoch den 3. November 1884** Nachmittags **1 1/2 Uhr**  
für die Mannschaften der Ortschaften Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Mellmersbach, Debernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, und 1884.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltenden Reservisten der Jahrgänge 1877 bis 1884, die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten, sowie alle Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel, ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen, erhalten den Befehl sich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpaß etc.) mit zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzel-Ordres zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht erhalten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiederhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.

Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Ludwigsburg, den 25. Oktober 1884.

v. Sonntag

Oberst z. D. und Landwehr-Bezirks-Kommandeur

## Güter-Verpachtung

Nächsten Montag den 3. November von Morgens 8 Uhr an, werden nachstehende städt. Grundstücke auf dem Platz im Aufstreich von Martini 1884 ab auf weitere 6 Jahre frisch verpachtet:

26 Ar 25 qm. in der Viehtränke oder bei der Gänsebrücke in 3 Abth.

69 „ 63 „ Acker auf der Platte oder beim neun Lindenplatz in 5 Abtheilungen worunter 1/4 Morgen Wiesen.

187 Abtheilungen die sogenannten Bürgerstückchen im Schelmenholz.

Die Zusammenkunft ist beim Schaafsee.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, 30. Oktober 1884.

Stadtschultheißen-Amt Zent.

## Zum Wohnungswechsel

habe ich eine große Parthie

**Tuch- und Buckskinstoffe**

**Halbtuch Circas und Hosenzeuge**

in Resten 1 bis 4 Meter.

Ueberzieher, einzelne Röcke, Zuppen, Hosen und Westen, in besonderen Rayons zum Ausverkauf gestellt und empfehle dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Achtungsvollst

**A. Breitenbach.**

## — Aus vollster Ueberzeugung. —

Herrn **W. G. Zidenheimer in Mainz**. Im Interesse aller Hals- und Brustleidenden halte ich es für meine Pflicht, unaufgefordert auszusprechen, daß der rheinische Trauben-Brust-Honig aus ihrer Fabrik, welchen ich von Kaufmann Bahlsen hier beziehe, sich in meiner Familie als ein vortreffliches Hausmittel bei Husten, Hals- und Brustleiden bewährt hat. Die Wirkung des Trauben-Brust-Honigs war oft eine geradezu überraschende und selbst bei hartnäckigen Uebeln trat schon nach kurzem Gebrauche eine wesentliche Linderung ein. Ich kann daher den angenehmen Saft aus vollster Ueberzeugung auf das Angelegenste empfehlen.

Erfurt, den 8. April 1883.

**Dr. Vorbrodt, Stadtschulrath.**

Der rheinische Traubenbrust Honig ist stets ächt zu haben in Winnenden bei Apotheker Franz Schmid.

Winnenden.

## Pförrchverkauf.

Nächsten Montag Vormittags um 11 Uhr wird in dem Rathhause der Pförrch im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Winnenden.

Mein

## Ellenwaaren Lager

für Spätjahr und Winter ist mit dem Neuesten und Besten ausgestattet und bietet, in schwarzen, carirten, gestreiften und einfarbigen Stoffen, wie Cachemirs, Popeline, Helvetia, Viktoria, Tartan, Beige, Lama, Flanells, Unterrockstoffe etc. Baumwoll Flanelle von 40 1/2 Meter an Prima Bettzeugle à 60 1/2 Meter

Große Auswahl zu billigsten Preisen.

Ebenso empfehle ich

Filz und Velours Röcke

Unterhosen, Flanell und Normal Hemden, Cachenez, und Shawls, Unter-Jacken in wollen und vigogne u. s. w. vom billigsten bis zum feinsten.

**G. Langbein, Kaufmann.**

Höfen.

Unterzeichneter hat bis 2. November

**900 Mark**

auf gefehliche Sicherheit auszuleihen.

**Christian Haller.**

**2200 Mark**

sind gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen. Von wem? sagt die Redaktion



## Feuerwehr Winnenden.

Am Donnerstag, 6. November Abends 4 Uhr findet die

### Schluss und Hauptprobe



statt, und hat hiezu sämtliche Mannschaft freiwillig wie unfreiwillig auszurücken und wird auf Artikel 14 unserer Statuten aufmerksam gemacht

**Das Commando,**

Weingärtner-Gesellschaft Weinsberg.

## Weinmost-Versteigerung

Mittwoch, 5. Novbr., 11 Uhr.

Vorrath in allen Sorten — 3000 Hektoliter!  
Ausgezeichnete Qualitäten!

Heute Samstag und Sonntag

## Metzelsuppe

nebst ausgezeichnetem Bier und neuen Wein, wozu freundlichst einladet  
**Bürkle**, zum Hirsch.

Winnenden.

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Winterabendschule soll mit Anfang des nächsten Monats wieder beginnen. Es werden deshalb diejenigen Jünglinge, die an derselben sich betheiligen wollen, aufgefordert, sich heute **Freitag Abend, um halb 8 Uhr** im Lokal der Realschule einzufinden, um die Vertheilung in die Abtheilungen vornehmen zu können.

Der Unterricht besteht in der unteren Abtheilung in Diktirtschreiben und einfachen Aufsätzen, Lesen und Rechnen; in der oberen, Geschäftsaufsätze, Buchführung, Rechnen und Physik; jede Abtheilung wöchentlich zwei Abende von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Die Eltern und Lehrherren werden ersucht, auch ihrerseits durch Ermahnung und pünktliche Einhaltung der Zeit, die allein einen geordneten Unterricht möglich macht, den Zweck dieser nützlichen Einrichtung zu fördern, damit bei einer etwa wieder vorkommenden Lehrlingsprüfung ein besseres Resultat erreicht werde, als bisher. Auch darf wohl darauf aufmerksam gemacht werden, daß der ganze Unterricht dem Stande der Bauern und Weingärtnern ebenso zugutkommt, wie dem Gewerbebestand.

Die Mitglieder des Gewerbeschulraths und Gewerbevereins Ausschusses sind insbesondere eingeladen, bei der Schülersaufnahme durch ihre Anwesenheit und etwaige Ansprachen, auch sonst durch gelegentliche Besuche, der Jugend die Wichtigkeit ihres Lernens mehr nahe zu legen.

Den 27. Oktober 1884.

Schulvorstand: Reallehrer **Maier**,  
Gewerbeschulrathsvorstand: **Müller**.

## Güter-Verkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt ihre auf Winnender Markung gelegenen Güter unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und zwar:

37 a. 28 qm. Weinberg im Stöckach.

5 a. 83 qm. Baumwiese im Stöckach.

43 a. 11 qm.

34 a. 8 qm. Baumacker Hertmannsweilerstraße.

22 a. 78 qm. Baumgut in der Seehalbe.

Kaufsliebhaber werden auf

**Donnerstag, den 6. November**

Abends halb 8 Uhr

in das Gasthaus zur Rose in Winnenden eingeladen.

Hertmannsweiler, den 30. Okt. 1884.

**C. C. Schwarz Wittve.**

Bürg.

## Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am

**Sonntag den 2.**

**November**

bei **Schützle**

zur Krone stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

**Johann Schützle**

Die Braut

**Katharine Kummerer**

Obiger Einladung anschließend laden ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Fr. Schützle zur Krone.

## Zum Verpacken von Obst sind

Kisten, Faß und Körbe sammt Packtuch billig zu haben bei

**C. Langbein.**

Winnenden

## Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß von heute an alle Sorten

## Mehl

bei mir zu haben sind. Unter Zusicherung reeller Bedienung empfiehlt sich zu geneigter Abnahme.

Achtungsvollst

**A. Sommers Ww.**

Heute Samstag

## Metzelsuppe.



nebst gutem neuen

## Wein

wozu freundlichst einladet

**Fr. Pfähler**

zur Eisenbahn.

Winnenden.

Morgen Sonntag

## Bockbraten

sowie

guten neuen Wein

wozu freundlichst einladet

**Widmann, Metzger.**



Winnenden.

Unterzeichneter schenkt seinen

## neuen Wein

aus, per ein halb Liter 30 S und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

**Jakob Geisler, senior.**

Winnenden.

Unterzeichneter schenkt von Sonntag an seinen

## neuen Wein

aus, wozu freundlichst einladet

**Fr. Schnepfle.**

Es sind 1 1/2 Eimer neuen

## Wein

zu verkaufen, wird auch Imweiss abgegeben.

Wer? sagt die Redaktion.

Leutenbach.

Der Unterzeichnete hat zwei mal

## 600 Mark

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% auszuleihen.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem sind vorrätzig zu haben zwei neue

## Kleiderkästen

und ein halb Duzend neue Kirschbaumene

## Sessel

**Ernst Fritz, Schreiner.**



Winnenden.

## Obst-Bäume

Für die Herbstpflanzung empfehle ich schön und regelmäßig gezogene Apfel- und Birnbäume in den bewährtesten Most und Tafelsorten mit Namen, ferner starke Zwergbäume, in Halbstämmen Pyramiden Spaliren etc. nur edle Sorten, ein- und zweijährige Apfelwildlinge, großfr.: Anger's, und Portugiesische Quitten, Johannis, Stachelbeer, Prestlinge etc.

Meine Bäume haben kräftigen gesunden Wuchs und ausgezeichnete Bewurzelung, auch wird für die Echtheit der Sorten garantiert.

**R. Greiner, Baumschule**  
an der Leutenbacher Straße.

Winnenden.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Grabsteinen von weiß und rothe Sandsteine, Marmorplatten und Marmorkreuze zu den billigsten Preisen**

**A. Haag,**  
Grabsteingeschäft.

Es wird ein noch gut erhaltener

## Koffer

zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Gesucht ein ordentliches

## Saufmädchen

auf 1. oder 15. November.

## Graues Haar

erhält seine ursprüngliche Farbe wieder durch die schon seit Jahren beliebte **ächte Schrader'sche Tola**, Flac. 2 M., vorrätig in den bekannten Depots.

## „Holland in Noth“.

Zu gleicher Zeit mit den deutschen Reichstagswahlen finden heute in unserem Nachbarlande Holland allgemeine Neuwahlen für die zweite Kammer statt und einige Tage später solche für die erste Kammer. Auch in Holland sind die diesmaligen Wahlen von hoher Bedeutung; sie gelten einer National-Versammlung, welche aus den beiden neugewählten Kammern gebildet wird und zusammenzutreten soll, um Veränderungen in dem Grundgesetz vorzunehmen. Gleichzeitig handelt es sich bei den jetzigen Wahlen in Holland aber auch darum, ob es den Liberalen endlich gelingen wird, eine geschlossene regierungsfähige Mehrheit zusammenzubringen, oder ob eine Partei, welche viel Ähnlichkeit mit unseren Christlich-Sozialen besitzt, endgiltig an das Ruder gelangt.

Der äußere Anlaß zu den holländischen Neuwahlen ist in dem Tode des Kronprinzen Alexander und der damit zusammenhängenden Regentschaftsfrage zu finden. Eine Bestimmung der holländischen Verfassung setzt fest, daß während einer Regentschaft das Grundgesetz nicht geändert werden darf. Nun ist es bei dem Alter des Königs Willem und bei seinem bedenklichen Gesundheitszustande sehr wohl möglich, daß der Herrscher plötzlich stirbt und die Thronerin, die kleine, jetzt vierjährige Prinzessin Wilhelmine in so zartem Alter zurückbleibt, daß die Regentschaft bis zur Mündigkeit der Erbin, also länger als ein Jahrzehnt währen kann. In Holland drängen aber die Verhältnisse immer stärker zu wesentlichen Veränderungen des Grundgesetzes. Insbesondere sind die bestehenden Wahlgesetze so verrotteter Art, daß hier so bald als möglich die Hand zur Besserung

**Schreib- und Photographie-Album, Notizbücher, Portemonais, Cigarrenetuis, Photographierahman, Frisierkämme, Brillen, Spiegel** in verschiedenen Grössen, sowie **Schmucksachen** in schöner Auswahl bringe zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung

**Robert Hahn.**

Winnenden.

## Verpachtung.

Am nächsten

**Donnerstag, den 6. November**  
Vormittags 11 Uhr

werden die Bühneböden im alten Schulhaus, sowie das Magazin unten, auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber hiedurch eingeladen sind.

**Stiftungspflege.**  
Hafner.

Winnenthal.

## Dinkelstroh

kaufst die

**R. Dek.-Verwaltung**  
Auch.

Ungefähr ein viertel

## Stupfelrüben

hat zu verkaufen

Roßgerber **Klink.**

## Glaskolben

mit und ohne Strohgeflecht,

## Glasdachplatten

empfeicht billigt  
**Robert Hahn.**

Winnenden.

1 bis zwei

## Zimmer

sind sogleich oder später mit allem Nöthigen zu vermieten, auch ein möblirtes Zimmer ist daselbst zu miethen.

Wo? sagt die Redaktion.

**Kaffeebretter,**  
**Zuckerbüchsen,**  
**Salztönnen,**  
**Kohlenbügeleisen,**  
**Bestecke,**  
**Ess- und Borlegelöffel**  
u. s. w. empfiehlt  
**Robert Hahn.**

Winnenden.

Ich empfehle mich im Nähen, in und außer dem Hause mit oder ohne Maschine, auch habe ich eine sehr gute

## Maschine

zu verkaufen,

**Dorle Bohmwetsch**  
wohnhaft im Hause des Herrn Klotz.

## Das beste Magenmittel

**Schraders Weiße Lebens-Essenz**  
Flac. 1 M. Durch die bekannten Depots zu beziehen.

angelegt werden müßte. Träte nun der Tod des jetzigen Königs ein, ehe die obige Klausel aus der Verfassung ausgemerzt wäre, welche eine Grundgesetz-Änderung während einer Regentschaft verbietet, so wäre auf lange Zeit hinaus das politische Leben Hollands zu einem höchst bedenklichen Stillstande verurtheilt.

In der alten zweiten Kammer, welche ungefähr siebenzig Mitglieder zählte, besaßen die Liberalen aller Schattirungen zusammen rund zehn Stimmen Mehrheit. Da die Liberalen unter sich aber in den letzten Jahren stets als feindliche Brüder lebten, so ergab sich das Mißverhältniß, daß trotz einer liberalen Kammer-Mehrheit in dem konstitutionell regierten Holland ein konservatives Cabinet die Zügel führte. Die Liberalen gönnten sich unter einander nicht die Herrschaft, beziehentlich konnten darüber nicht eines Sinnes werden, wie weit gewisse politische Reformen des öffentlichen Lebens durchzuführen seien. Sodann spielte die Jagd nach dem „großen Boos“, nach dem Posten des General-Gouverneurs von Niederländisch-Indien, manchmal eine so große Rolle unter den einzelnen hervorragenden Persönlichkeiten, daß darüber die Interessen der Partei in die Brüche giengen. Dadurch vermochte sich in wechselnder Gestaltung die konservative Regierung trotz verschiedener Niederlagen zu erhalten, um so mehr, als der Ministerpräsident Heemskerk, ebenso wie sein Vorgänger von Lynden, ein sehr kluger Mann ist, der mit allen Fraktionen zu rechnen und sie zu benutzen weiß. Vor der Gefahr, ganz konservativ regiert zu werden, beschützte außerdem die erste Kammer das Land. In der bisherigen ersten Kammer, die von den Provinzialstaaten

(den Vertretungen der Gemeinden) gewählt werden besaßen die Liberalen die ausgesprochene Mehrheit, und darauf sündigten die Liberalen der zweiten Kammer gewöhnlich mehr als gut war.

In Holland macht sich nun seit geraumer Zeit eine Bewegung bemerkbar, welche darauf hinzielt, weiteren Sichten des Volkes das Wahlrecht zu geben. Zur Zeit besitzen die Niederlande wohl das schlechteste Wahlgesetz von allen Ländern mit parlamentarischer Vertretung. Die erste Kammer ist fast nichts weiter als eine Vertretung der Geldaristokratie, und die zweite Kammer, welche doch die breiten Volksschichten repräsentiren sollte, ist nicht viel mehr.

Dank der eigenthümlichen Wahlvorschriften kommt der kleinere Kaufmann und der kleinere Bauer in Holland nicht zur Wahlausübung. Die Arbeiter, sowohl die städtischen wie die ländlichen, besitzen ebenfalls kein Wahlrecht. Das Wahlrecht haftet an den Staatssteuern, und man kann getrost sagen, daß in Holland überhaupt nur die oberen Zehntausend wählen und auf die Geschicke des Landes bestimmend einwirken können.

Die Liberalen sind unter sich nicht ganz einig über die erforderliche Ausdehnung des Wahlrechtes; ebenso herrschen verschiedene Ansichten bei ihnen über die Kolonial-Politik, welche bei der Verwaltung Niederländisch-Indiens inne gehalten werden soll. Wenn heut der Liberalismus Hollands in Noth ist, so hat gerade die Wucht, mit welcher ihre Gegner die holländischen Liberalen bedrohen, die sonst auseinanderstrebenden Elemente einigermaßen zusammengeschweißt, denn es stehen den Liberalen geinigt gegenüber die schlichtweg Konservativen, die ganz reaktionär „Anti-Revo-



lutionären", welche den Schutz von Thron und Altar in Erbpacht zu haben behaupten, und die Ultramontanen. Die Mischung der beiden erstgenannten anti-liberalen Parteien giebt ein Etwas wie ungefähr unsere Christlich-Sozialen, und bei den Wahlaufzügen der holländischen Liberalen spielt auch die Hauptrolle die Parole: nur keine „kirchlichen Kandidaten“, sonst ist es in Holland um die konfessionelle Ruhe geschehen, gerade wie in Belgien. Trotzdem diese Christlich-Sozialen meistens strenge Anti-Päpster sind, machen sie Ultramontanen mit ihnen gemeinsame Sache gegen den Liberalismus nach dem Recepte: „Uns hält ja nicht die Lieb' allein, uns hält der Haß vereint“.

Es ist erklärlich, daß unter solchen Umständen die holländischen Wahlen von großer Wichtigkeit für das Land und für die Geschichte des Liberalismus in Holland sind. Gelingt es den Liberalen, zu siegen, so können sie nicht umhin, endlich der Lösung der großen Wahlreform-Frage ernstlich näher zu treten, um damit zu beweisen, daß es unwahr ist, wenn man sagt, in den Niederlanden sei jener politische Geist erstorben, welcher einst in den Kämpfen für Freiheit und Recht aller Bürger den anderen Nationen so siegreich und groß voranleuchtete.

### Landesnachrichten.

**Badnang, 29. Okt. (Verbrannt.)** Daß mit dem neuen nicht zu spaßen ist, beweist ein beklagenswerther Vorfall in Kleinaspach. Ein Postillon, der allem Anscheine nach des Guten zu viel gethan hatte, war auf dem Aborte eingeschlafen, das neben ihm stehende Licht ergriff seine Kleider und verbrannte den Unglücklichen derart, daß die Haut von ihm abgestreift werden konnte. Der Verunglückte ist am nächsten Morgen seinen schweren Brandwunden erlegen. Der Gestorbene hinterläßt eine gänzlich unbemittelte Familie, eine Frau mit 4 Kindern.

**Marbach, 26. Okt. (Bubensstreich.)** Einen dunklen Schatten werfen in die allgemeine Herbstfreude zwei in Neckarweihingen und Hoheneck verübte ruchlose Thaten. In ersterem Ort wurde dem Schultheißen eine Anzahl Mäusegiftpillen und in letzterem dem Ziegeleibesitzer Uebele ein größeres Quantum Petroleum in die gefüllte Weinbütte verbracht. Untersuchung, der wir besten Erfolg wünschen, ist eingeleitet.

**Waihingen a. G., 29. Okt. (Einbruch.)** In vergangener Nacht wurde in die Verwaltungskanzlei des hiesigen Arbeitshauses eingebrochen und aus derselben die Kasse — eine eisenbeschlagene, mittelst Kette an den Fußboden befestigte Gelbtruhe — gestohlen. Man fand letztere heute Morgens erbrochen und ihres Inhalts (ca. 500 M.) beraubt, auf einem Acker in der Nähe des Schloßbergs.

**Tübingen, 28. Okt. (S. R. H. Herzog)** Albrecht von Württemberg) ist am Freitag in Begleitung des Herrn Hauptmanns du Mont de Soumagne hier angekommen und im Hotel zur Traube (Post) abgestiegen.

**Saulgau, 27. Okt. (Brand.)** Gestern Abend 8<sup>3/4</sup> Uhr entstand, wie der Oberländer schreibt, in der Dillmann'schen Säge in Mengen Feuer, wodurch dieselbe größtentheils zerstört wurde. Schaden am Gebäude etwa 11,000 M., am Mobiliar ca. 1500 M. Brandstiftung wird vermuthet.

**Kirchheim u. L., 27. Okt. (Neue Früchte.)** Als Seltenheit wurden uns heute als zweite Frucht vollständig ausgebildete und reife Prestlinge und Himbeeren aus dem Gärtchen des Herrn Girtler sicher vorgewiesen.

**Mergenthal, 26. Okt. (Unglücksfälle.)** Am Freitag Nachmittag vertrieben sich mehrere Lateinschüler in einem Garten die Zeit mit Pistolen-schießen, wogei der 13 Jahre alte hoffnungsvolle Knabe des Geometers Schmieg durch einen naus ächter Nähe abgefeuerten Schuß solch schwere

Verwundungen am Kopfe erhielt, daß seinem frühen Tode stündlich entgegen gesehen wird. Der Jammer der Eltern ist grenzenlos, die Theilnahme für dieselben eine allseitige. — Gestern Abend fiel der Dienstknecht des Stadtraths Degen hier von der in der Scheune befindliche Treppe so unglücklich herab, daß er in Folge der erhaltenen Verwundungen in das Carolinum verbracht werden mußte, woselbst er am andern Morgen verschied.

(Taubertztg.)

**Schnaitheim, 26. Okt. (Hammeltanz.)** Der von Gäwirth Benz heute Sonntag Nachmittag veranstaltete Hammeltanz zog Hunderte von Zuschauern von hier und Umgebung, besonders auch aus Heidenheim an. Festplatz war die Griebenswiese in der Nähe des Schwänen. Das ungünstige Wetter verzögerte lange den Beginn, am Tanze beteiligten sich 40 Paare und fiel der festlich bekränzte Hammel dem Jakob Bauder von hier, Arbeiterin Heidenheim, zu. Gegen 5 Uhr mußten die Teilnehmer dem inzwischen eingetretenen Regen und Sturm weichen.

**Welzheim, 26. Okt. (Unfall.)** Heute Morgen gegen 5 Uhr wollten Hirschwirth Hägele und Mehger Kohle mittels eines Einspanners in das Böttwarthol fahren, um sich einen 1884er einzuthun. Ohne davon vorher etwas zu ahnen, fielen Mann Roß und Wagen im sog. Forstwald, eine Stunde von hier, in einen etwa 4 Fuß tiefen, quer über die Straße ziehenden Graben. Bei näherer Untersuchung, soweit es bei der herrschenden Dunkelheit möglich war, stellte sich heraus, daß der Straßenwart eine reparationsbedürftige Dohle aufgedeckt hatte, so zwar, daß für Passanten außer dem ca. 3 Fuß breiten Trottoir nur 2 Megbreiten vorgesehen waren. Die Insassen des Gefährts trugen schwere beziehungsweise leichte Kontusionen davon, während das Pferd, das nach dem Falle glücklicherweise sofort stille stand, mit dem bloßen Schrecken davonkam; die Deichsel des Wagens wurde zertrümmert, das Gefährt selbst nur wenig beschädigt. (Remszeitung.)

**Weilimdorf, 28. Okt. (Unglücksfall.)** Heute früh wurde unser Ort von einem schweren Unglücksfall getroffen. Während die Ehefrau des Glaser Seeger ihre Kühe molk, brach über ihr die Decke des Stalles zusammen, so daß sie in Folge der Verschüttung augenblicklich todt war und nur mit Mühe aus dem Schutt herausgeschafft werden konnte. Die Verunglückte war 35 Jahre alt, sie war eine wackere und fleißige Frau. Fünf Kinder trauern um die Mutter.

**Bödingen, 28. Okt. (Todtschlag.)** Gestern Nacht stach der verheirathete Bauer Beyer den ebenfalls verheiratheten Wirth Sommer dahier nach kurzem Wortwechsel in den Oberschenkel und verletzte hierbei die Hauptschlagader, so daß in wenigen Minuten der Tod eintrat. Der Thäter ist verhaftet.

### Zum Dankfest 1884.

1. Lob, Dank und Ruhm bring ich dem Herrn An diesem wicht'gen Tage.  
Gedenket seiner Güte gern;  
Wer Gut's empfangen sage:  
Lob, Dank und Ruhm bring ich dem Herrn An seinen Gaben rühm und lern  
Ich Gott den Güt'gen kennen.
2. Sein Segen war so voll und reich  
In diesem Sonnenjahre.  
Nichts kommt dem Segen Gottes gleich,  
Der uns stets wiederfahre.  
Lob, Dank und Ruhm bring ich dem Herrn An seinen Gaben rühm und lern  
Ich Gott den Güt'gen kennen.
3. Die Bäume prangten voll und schön  
Der Weinstock gab die Fülle.  
Das Feld konnt niemals schöner stehn,  
Alles gab Füll' und Hülle.  
Lob, Dank und Ruhm bring ich dem Herrn An seinen Gaben rühm und lern  
Ich Gott den Geber kennen.

4. Zum Leibesegen schenkt er auch  
Sein Wort so werth und theuer.  
Drum danken sei stets unser Brauch  
Auch an der Dankfestfeier.  
Ja Lob und Dank sei uns'rem Gott,  
Der uns bewahrt vor Noth und Tod.  
Dank sei dem Himmelsvater.

5. Und sind die Scheunen, Keller voll,  
So denk der Kranken, Armen.  
Gieb ihnen auch ein'n kleinen Zoll,  
O übe doch Erbarmen.  
Dann wird dein Herz so freudenvoll.  
Dann ist auch dem Gewissen wohl.  
Es preist dann Gott den Herren.

B.

S.

**Berlin, 30. Okt.** Die Reichseinnahme für 1885/86 an Zöllen, Steuern und Abgaben und auf 346 984 000 veranschlagt; gegen das Vorjahr 6 782 000 weniger. Nach Abzug der 130 000 000 für das Reich bleiben zur Vertheilung an die Bundesstaaten demnach 85 000 000, wovon auf Württemberg 3 700 000 kommen. Die Erhöhung der Matrikularbeiträge ist also sicher, zumal auch ein Ueberschuß von 15 Millionen, der 1884/85 eingestellt werden konnte, diesmal fortfällt und außerdem neue Ausgaben nothwendig werden.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 30. Oktober 1884.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke	Str. 214	Säcke	1339 77
Haber.	Säcke 29	Str. 153	Säcke 21	953 87

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Ge- stiegen Pf.	Ge- fallen M. Pf.
Kernen pr. Str.	—	8 80	—	10	
Dinkel "	6 29	6 25	6 17	2	
Haber "	6 29	6 22	6 18		13
Gemischt "	—	—	—		
Einkorn pr. Str.	1 35	—	—		
Gerste	2 25	2 10	—		
Mischling	—	—	—		
Roggen	3 —	2 90	—		
Waizen	4 —	—	—		
Ackerbohnen	3 —	—	—		
Erbsen	—	—	—		
Linjen	—	—	—		
Welschkorn	3 —	2 60	2 40		
Wicken	—	—	—		
Kartoffeln	1 —	80	—		
1 Pfund Butter	88	84	—		
1 Bund Stroh	—	40	—		
1 Str. Heu	—	—	—		
Bemerkung.	Höchst.	Niedert.			
Dinkel	6 M. 40 Pf.	6 M. — Pf.			
Haber	6 M. 45 Pf.	6 M. — Pf.			

### Brod-Preise.

- 2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf.  
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.  
1 Pfd. Kalb-, Rind- und Schweinefleisch 50

**Weinsberg.** Weinpreiszettel vom 28. Okt  
Verkäufe zu 100, 105, 110, 112, 115, 120  
122, 125, 130, 135, 138. Bergweine Ausfisch  
150 und 160 M. Noch ziemlich Vorrath.

Die **Weingärtner-Gesellschaft** beendigt die Lese nächster Tage und wird am 5. November ca. 3000 Hektl. in allen Sorten versteigern. — Besondere Annonce folgt.

### Für's Herz.

Es brohet in und außer uns  
Der Seele stets Gefahr:  
Drum muß zum Kampfe auch bereit  
Der Christ sein immerdar.  
Die Waffen, die dazu man braucht,  
Zeigt uns Sankt Paulus an;  
Wohl Jedem, der da wacker kämpft  
Und sieget als ein Mann!  
Ephes. 6, 10 — 20.